

Existenzgründungen in der Landwirtschaft

Startups in agriculture

F. Thomas¹, I. Weiland¹, G. Schmidt¹

Key words: startups, new farms, innovation

Schlüsselwörter: Existenzgründungen, Neue Höfe, Innovation

Abstract:

Despite the substantial structural change in agriculture there is interest to run an organic farm by highly qualified people, who do not come from a farm. The process of starting a farm is complex and requires a high intensity of consulting and coaching. The main topics are: How to find a suitable object, conception/planning of the farm, financing, age safety, special legal questions of taxes and inheritance.

Das Projekt:

„Förderung von Existenzgründungen in der Landwirtschaft“ ist der Titel eines Forschungsprojekts an der Universität Kassel in Witzenhausen. Es wird gefördert mit Mitteln des BMVEL. Ziel des noch laufenden Projekts ist es, die Relevanz des Themas zu benennen, die Situation zu beschreiben, Typologien von Suchenden, Neugründern und Abgebenden zu erstellen, die Probleme bei Neugründungen und Übergabeprozessen zu beschreiben sowie Problemlösungen zu benennen. Das Projekt beschäftigt sich mit Existenzgründungen in der Landwirtschaft insgesamt. Für diese Wissenschaftstagung werden jedoch die Aspekte betont, die den Ökologischen Landbau betreffen. Denn die ersten Befragungen zeigen, dass ein sehr großer Teil der landwirtschaftlichen Existenzgründungen im Ökologischen Landbau stattfindet.

Methode:

Verlässliche statistische Daten zu Existenzgründungen in der Landwirtschaft sind in Deutschland nicht vorhanden. Das Projekt arbeitet daher vorwiegend auf einer empirischen Basis. In vier ausgesuchten Regionen Deutschlands werden Experteninterviews durchgeführt. Mithilfe dieser Interviews werden Typologien von Existenzgründern erstellt und ihre Quantität abgeschätzt. Weitere Schwerpunkte der Expertengespräche sind fördernde und hemmende Rahmenbedingungen. Gleichzeitig werden Fallbeispiele von Existenzgründungen untersucht. Sie ergänzen die Typologien. Außerdem tragen die individuellen Erfahrungen bei der Hofsuche und -gründung wesentlich dazu bei, die Probleme darzustellen und Handlungsfelder zu benennen. Ergänzend werden Telefoninterviews (z.B. Makler, Arbeitsämter) sowie Literatur- und Internetrecherchen durchgeführt.

Existenzgründung und Ökologischer Landbau: Zwischenergebnisse

Die folgenden Arbeitshypothesen sind aus den ersten Arbeitsschritten des Projekts entstanden und bedürfen weiterer Klärung.

Auch im Ökolandbau fehlen Hofnachfolger aus der Familie, dies könnte bei Biobetrieben sogar ausgeprägter sein: Viele Öko-Bauern sind selbst Einsteiger und daher nicht so stark in traditionellen Bindungen verhaftet. Die Erwartungshaltung an die eigenen Kinder könnte daher geringer sein. Auf der anderen Seite ist die Vorstellung, den Betrieb zu erhalten, ebenso stark verankert wie bei konventionellen Betriebsleitern: Ein Auslaufen des Betriebs würde in der Regel zum Ende der

¹ Universität Kassel, FB Ökologische Agrarwissenschaften, FG Landnutzung und Regionale Agrarpolitik, Nordbahnhofstr. 1a, D-37213 Witzenhausen, E-mail: i.weiland@uni-kassel.de

ökologischen Bewirtschaftung führen. Das widerspricht grundsätzlichen Prinzipien vieler Öko-Bauern.

Es gibt eine große Zahl von ausgebildeten Landwirten, die nicht von einem Hof stammen, aber gerne als praktischer Landwirt tätig sein wollen. Ein großer Teil dieser Menschen begibt sich auf die Suche nach einem Hof. Ein weitaus geringerer Teil wird tatsächlich Existenzgründer. Ganz aktuell stoßen auch arbeitslose Landbesitzer (Stichwort Ich-AG) zur Gruppe der Existenzgründer. Existenzgründungen im Ökologischen Landbau sind häufig von großem Idealismus geprägt. Dennoch weisen Existenzgründungswillige im allgemeinen einen guten Bildungsstand im Agrarbereich auf.

Formen und Typen der gegründeten Betriebe weisen eine große Vielfalt auf, sowohl was die Form des Einstiegs (Kauf, Pacht, schrittweiser Einstieg, Einstieg in Betriebsgemeinschaft etc.) als auch der Produktionsschwerpunkte betrifft. Wie in anderen Branchen auch liegen die Produktionsschwerpunkte der Existenzgründer vorwiegend in noch nicht besetzten Nischen. Existenzgründer finden sich vermehrt in weniger kapital- bzw. flächenintensiven Produktionsbereichen (Gemüsebau), auf weniger produktiven und daher leichter zu pachtenden/kaufenden Standorten (extensive Grünlandwirtschaft) oder in Bereichen ohne politisch vorgegebene Begrenzungen (z. B. Geflügelhaltung). Für „normale“ ausscheidende Betriebe, ist es daher nicht einfach, interessierte Einsteiger zu finden.

Viele Öko-Betriebe sind gut in der Gesellschaft verankert (Kundenbindung, Multifunktionalität etc.). Das hat dazu geführt, dass im Umfeld des Ökologischen Landbaus gesellschaftliches Engagement und Kapital akquiriert werden kann. Auf diese Weise werden z.B. im Rahmen gemeinnütziger Vereine oder Stiftungen Höfe erhalten und an Landwirte verpachtet. So hat der Ökologische Landbau auch im Bereich der Existenzgründungen innovative Formen entwickelt.

Handlungsbedarf:

Die Probleme sind vielfältig. In den Expertengesprächen wird Handlungsbedarf insbesondere in folgenden Bereichen genannt:

- Finanzierung: Erleichterung des Zugangs zu Krediten
- Pacht- und Bodenmarkt: Erleichterung des Zugangs zu Land
- Beratung (vom Hofe finden über die soziale Begleitung des Übergabeprozesses bis zur reinen Existenzgründungsberatung)
- Ausbildung und Fortbildung
- Kombination von Existenzgründung und Reformen auf dem Arbeitsmarkt
- Stimmung und kultureller Wandel: Thema lancieren
- Umsetzung der aktuellen Agrarreform behindert Einsteiger
- Definition „Landwirt“ benachteiligt gemeinnützige Träger
- Erbrecht, Steuerrecht

Literatur:

Fink-Keßler A (2005) Aussteigen – Einsteigen. Über neue Organisationsmodelle und Hofneugründungen. In: Der kritische Agrarbericht 2005. ABL-Verlag. Im Druck

Möhrle B (2004) Hofübergabe außerhalb der familiären Erbfolge: Lebendige Erde Heft 5/2004

Roeckl C (2004) Neue Organisationsmodelle für landwirtschaftliche Betriebe: Lebendige Erde Heft 5/2004 pp 12-16

Schmidt G (2004) Eine Chance für die Neugründung von Höfen! In: Der kritische Agrarbericht 2004. ABL-Verlag. pp18-24

Vieth C (2004) Vom Hörsaal auf den Hof: Lebendige Erde Heft 5/2004